

Mietführerschein für Flüchtlinge soll ab Anfang 2018 kommen

Integration: In der letzten Sitzung des Integrationsrates in diesem Jahr wurde ein neues Projekt für die Gemeinde vorgestellt. Ein Mietführerschein soll zukünftig Reibungspunkte zwischen Flüchtlingen, Mietern und Nachbarn verringern

Hiddenhausen (alex). In Hiddenhausen werden Flüchtlinge in Zukunft lernen, was ein guter Mieter ist und wie er sich richtig verhält. Das Projekt dazu wurde am Montag in der Sitzung des Integrationsrats vorgestellt. Die Gemeinde Hiddenhausen startet es gemeinsam mit der Firma „euwatec“. Sie ist ein gemeinnütziger Träger, der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte in Ostwestfalen-Lippe durchführt für arbeitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene. Jörg Luttmann, Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde, machte in der Sitzung deutlich, was das Ziel ist und gab einen Überblick über die Möglichkeiten, die so ein Führerschein bietet: „Es geht ja um grundsätzliche Dinge. Wer den Mietführerschein machen will, wird zum Beispiel lernen, was ein Mietvertrag überhaupt ist. Wie verhält es sich mit Neben- und Heizkosten? Was ist überhaupt eine Treppenreinigungspflicht? All diese Dinge gehören zum erfolgreichen Erwerb des Führerscheins dazu.“

Alle Seiten haben ein Interesse am Mietführerschein

Luttmann sagte, es bestehe sowohl vonseiten der Gemeinde, als auch seitens der Vermieter und Flüchtlinge Interesse am Mietführerschein. Bei Vermietern gebe es zum Teil Unsicherheiten und Ängste, ob man Flüchtlinge überhaupt einziehen lassen könne. Nach Luttmanns Worten ist der Mietführerschein eine Möglichkeit, diese Ängste zu zerstreuen und gleichzeitig Flüchtlingen zu erklären, wie ein ordentliches Mietverhältnis in Deutschland funktioniert. Los gehen sollen die Schulung Anfang des neuen Jahres. Bisher handelt sich laut Luttmann um ein Gedankenkonstrukt mit der Perspektive, freie Wohnungen in Hiddenhausen zu nutzen.

Guido Führ ist Regionalleiter bei der Firma „euwatec“ in Löhne. Er sagte, der Mietführerschein bringe vor allem ei-

nen Mehrwert für die Flüchtlinge. Wer den Führerschein machen möchte, muss auch einen Test erfolgreich absolvieren. Er besteht aus Fragen, deren Antworten anzukreuzen sind (Multiple Choice Test). Führ: „Hinter dem Ganzen soll ein echter Wert stehen. Und zwar in der Form, dass man bei einer Mietvereinbarung weiß, worum es geht. Gerade wohnen ist ja eines der elementarsten Dinge der Integration.“ Zwischen Ämtern, Mietern und auch Nachbarn gebe es durchaus Konfliktpotenzial, und es sei in jedermanns Interesse, mit seinen Nachbarn in Frieden zu leben.

Große Zustimmung sämtlicher Parteien der Gemeinde

Jörg Luttmann sagte, der Mietführerschein sei für die Flüchtlinge kostenlos. Eine große Wohnungsgenossenschaft in Hiddenhausen beteilige sich an den Kosten. Die Idee des Mietführerscheins wurde von allen Mitgliedern des Integrationsrates ausdrücklich begrüßt. In dem Gremium sind sämtliche Parteien der Gemeinde vertreten.

Hans-Jörg Düning-Gast von der CDU-Fraktion sagte: „Ich denke, wichtig ist, dass wir nicht nur Anforderungen stellen, dass Integration stattfinden soll, sondern dass wir auch Möglichkeiten schaffen, wie man sich integrieren kann.“

Unter einem weiteren Tagesordnungspunkt berichteten Lehrer der Grundschule Sundern und der Olof-Palme-Gesamtschule von Erfahrungen in ihren internationalen Klassen. Fazit: Nach anfänglichen Sorgen läuft der Schulbetrieb mit Kindern und Jugendlichen, die erst kürzlich in die Gemeinde gekommen sind, recht ordentlich. Die Vertreter beider Schulen machten deutlich, dass der Erwerb der deutschen Sprache so früh und so umfassend wie möglich erfolgen muss. Dann sind die Chancen der zugewanderten Kinder und Jugendlichen in Schule und Beruf am größten.